

Wo ist der Hafenkran?

Zürich hat die Idee eines Hochseehafens lanciert: Poller tauchten auf und die Vision eines Hafenkranes erschien in den Medien. Seither wurde es still um das Projekt. Am Samstag 19. November 2011 erscheint nun ein grosser **40-Fuss Handelscontainer an Zürichs Meereshafen**. „Wo ist der Hafenkran?“ steht gross an der Brücke und auf dem Container prangt 10 Meter lang: „Ouagadougou“. Im Container befinden sich Mangos, ein Geschenk an Zürich von Biobauern aus Burkina Faso. Als Gegenleistung wird der Container mit alten Velos gefüllt und zurück nach Ouagadougou geschifft. Der Hafenkran muss dazu den Container auf die Barge verladen.

Ouagadougou – Zürich – Ouagadougou

Schenken Sie Ihrem Velo ein zweites Leben in Afrika! Von 11 bis 16 Uhr tauscht die gebana beim Rathaus-Café am Zürcher Limmatquai alte und auch nicht mehr fahrtüchtige Velos gegen getrocknete Mangos ein. Die Recyclingräder werden in den Container geladen und nach Ouagadougou verschifft. Dort werden sie von Bauernfamilien eingesetzt, die ihrerseits Mangos anbauen. Die stabilen Schweizer Drahtesel sind in Afrika beliebt als berufliches und privates Transportmittel. Sie sorgen für günstige, CO2-freie Mobilität und schaffen Einkommen. Manche Velos werden zu Tricyclettes oder Voiturettes umgebaut – das sind afrikanische Rollstühle respektive dreirädrige Behindertenfahrzeuge, die mit Muskelkraft angetrieben werden. So entstehen Arbeitsplätze für Velomontage, Reparatur und Velovertrieb. November ist die ideale Zeit um Garagen und Velokeller zu räumen - Reparieren und Wiederverwerten statt Wegwerfen. Alte Velos gegen feine Mangos. Das ist ein Handel, der beide Seiten bereichert!

Fairer Handel statt unfaire Banken

Die gebana, Initiatorin dieser Aktion, ist ein Onlineshop und eine Pionierfirma des Fairen Handels. In den 70er und 80er Jahren fragte gebana „Warum ist eine Banane billiger als ein Apfel?“ Heute gibt es „faire“ Produkte in allen Supermärkten und von Nestlé bis Starbucks. Der Handel ist deswegen aber noch lange nicht „fair“ und das Wirtschaftssystem erst recht nicht. Die Aktion am kommenden Samstag will daran erinnern und symbolisch einen konkreten „fairen Handel“ abwickeln. Ein Hochseehafen passt dazu sehr gut, denn Zürich braucht einen Hafen für den Handel mit anderen Gütern als Geld. Wie sollen die Politiker Banken regulieren, wenn diese gemäss Stadtrat Vollenwyder bis zu 87% der Steuern aller juristischen Personen bezahlen? Innovative und weltoffene Unternehmen können dieses Klumpenrisiko verringern indem sie Handel treiben der allen nützt, Arbeitsplätze schaffen und Steuern zahlen. Diese Firmen brauchen einen Zürcher Hochseehafen und globalen Anschluss für ihre Entwicklung – yes we Kran!

Partner bei dieser Aktion sind:

- „Gump und Drahtesel“, Berner Recyclingwerkstatt und Swiss Social Entrepreneur 2009
Matthias Maurer, matthias.maurer@gump.ch, www.velosfuerafrika.ch
- „ProVelo Zürich“, die Lobby der Velofahrenden in Stadt und Kanton Zürich
Dave Durner; dave.durner@provelozuerich.ch, www.provelozuerich.ch

Medienkontakte / Rückfragen:

Adrian Wiedmer, gebana, Hafnerstrasse 7, 8005 Zürich, www.gebana.com
a.wiedmer@gebana.com, 079 786 42 37